



Nachrichten von  
**KIRCHE IN NOT**

ACN DEUTSCHLAND

www.kirche-in-not.de Nr. 6 · Juli 2022

# Echo der Liebe

RED WEDNESDAY:  
ZEICHEN SETZEN FÜR  
VERFOLGTE CHRISTEN

PÄPSTLICHE  
STIFTUNG



## Inhalt

### Editorial

Danke für Ihre Großzügigkeit!

3

### Weltkirche

Nigeria: Sicherheitskollaps und Verfolgung

4

Ukraine: Die Kirche bleibt – bleiben wir mit ihr!

5

### Ihre Hilfe

Tansania: Seelischer Beistand und Nothilfe

6

Bangladesch: Den Glauben nähren

7

### Deutschland

Gebetstage für die Ukraine

8

Danke sagen am „Abend der Wohltäter“

8

Im Gedenken an verfolgte Christen: Information und Begegnung in Telgte

9

### Glaubenszeugnis

Im Blick: TV-Highlights

10

### Stimmen

Hilfe verbindet

11

### Impuls und Dank

Von P. Martin M. Barta

12



### IMPRESSUM

KIRCHE IN NOT Deutschland  
Lorenzonstraße 62  
81545 München

Telefon: 089 – 64 24 888-0  
Fax: 089 – 64 24 888-50  
E-Mail: info@kirche-in-not.de  
www.kirche-in-not.de

### SPENDENKONTO

IBAN: DE63 7509 0300 0002 1520 02  
BIC: GENODEF1M05  
LIGA Bank München

## DANKE FÜR IHRE GROSSZÜGIGKEIT!



Liebe Freunde,

vielleicht sind Sie überrascht, dass nach wie vor knapp dreißig Prozent unserer jährlichen Ausgaben für Bauprojekte verwendet werden. Dies liegt einerseits an der – höchst erfreulichen – Tatsache, dass die Kirche in vielen Ländern wächst und dringend neue Strukturen benötigt. Andererseits müssen wir auch helfen, wo kirchliche Einrichtungen durch Krieg oder Verfolgung böswillig zerstört werden.

KIRCHE IN NOT ist, dank Ihrer Großzügigkeit, vorbereitet, sobald der schreckliche Krieg in der Ukraine gestoppt ist, die materiellen Schäden der Kirche dort zu lindern.

Uns ist allen bewusst, dass Bauten nur dann Bestand haben, wenn Statik und professionelle Bauführung gewährleistet sind. Bei unseren kirchlichen Bauten ist aber die wichtigste Voraussetzung für deren Nachhaltigkeit, dass ihr Fundament tief im Glauben und in der Spiritualität der Menschen, die sie nutzen, verankert ist. Daher ist es für das Gelingen unserer Mission so wichtig, dass Ihre materielle Zuwendung auch immer mit einem Gebet für unsere Projektpartner verbunden ist. Hand in Hand mit der Bauhilfe geht aber auch unsere weltweite Unterstützung der Ausbildung von Priestern, Ordensleuten und Katecheten, um die Basis zu sichern.

Danke, dass Sie diese bewährte Tradition fruchtbringend weiterführen!

Ihr

Thomas Heine-Geldern  
Geschäftsführender Präsident von  
KIRCHE IN NOT



Aus allen Teilen der Welt erreichen uns Berichte über große Not – und Zeugnisse überwältigender Dankbarkeit für die Hilfe und Solidarität aus Deutschland.

## Nigeria: SICHERHEITSKOLLAPS UND VERFOLGUNG

„Wir leiden in Nigeria unter ernststen Sicherheitsproblemen“, sagt Erzbischof Matthew Man-Oso Ndagoso aus der nigerianischen Diözese Kaduna. Er ist zu Gast beim Katholikentag in Stuttgart und nimmt an einer Podiumsdiskussion teil. „Religionsfreiheit weltweit – ein Menschenrecht in Gefahr?“ ist das Thema. Und dazu hat Erzbischof Ndagoso viel zu erzählen. Der stellvertretende Vorsitzende der nigerianischen Bischofskonferenz ist sichtlich erschüttert, als er von den Angriffen der Terrormilizen „Boko Haram“ und „Islamischer Staat von Westafrika“ berichtet. „Nicht nur diese schrecklichen Angriffe gehören zu unserem Alltag, sondern auch Konflikte zwischen Bauern und Nomaden, Bandenkriminalität, Entführungen und Geiselnahmen“, erklärt er.

### Brutale Übergriffe auf Christen

Nigeria sei das einzige Land der Welt, so der Erzbischof, in dem die Bevölkerungsanteile der Christen und der Muslime ungefähr ausgeglichen sind. Aber im Norden Nigerias sind die Christen in der Minderheit – sie kämpfen mit Marginalisierung und Verfolgung. „Sieben Priester sind seit 2019 verschleppt worden, zwei von ihnen haben nicht überlebt, einer ist nach wie vor in Gefangenschaft“,

verdeutlicht Erzbischof Ndagoso die dramatische Lage. „Im Mai wurde eine 31-jährige Christin in Sokoto wegen angeblich blasphemischer WhatsApp-Nachrichten von Mitstudenten gesteinigt und verbrannt. Weil ihre Mörder verhaftet wurden, haben viele Muslime protestiert – sie haben Kirchen und christliche Einrichtungen angegriffen und verwüstet. Und ich könnte noch viele weitere Beispiele für Christenverfolgung aufzählen.“ Christliche Bevölkerungsgruppen werden auch von der öffentlichen Hand in muslimisch dominierten Landesteilen Nigerias häufig systematisch benachteiligt. „Es ist, als existierten wir nicht – zum Beispiel, wenn es um die Förderung von Schulen und Gesundheits-einrichtungen geht, um Baugenehmigungen für Kirchen oder um christlichen Religionsunterricht.“

### Gerechtigkeit und Solidarität

Was wünschen sich die Christen in Nigeria? „Nur Gerechtigkeit und einen fairen Umgang, wie alle anderen religiösen Minderheiten weltweit“, stellt der Erzbischof klar. „Sie wünschen sich Respekt, egal, in welchem Teil von Nigeria sie sich aufhalten – unabhängig von Glaubensrichtung, Stammeszugehörigkeit, politischer Orientierung oder sozialem Status.“ Erzbischof Ndagoso ist dankbar für die Unterstützung der Wohltäter von KIRCHE IN NOT. „Sie helfen uns dabei, Seelsorger auszubilden und Kirchen zu bauen – oder wieder aufzubauen, wenn sie bei Angriffen zerstört wurden. Sie unterstützen uns nicht nur mit finanziellen Mitteln, sondern auch mit menschlichem Beistand. Wir sind sehr dankbar für diese kontinuierliche Solidarität.“



## Ukraine: DIE KIRCHE BLEIBT – BLEIBEN WIR MIT IHR!

Seit 1953 steht KIRCHE IN NOT an der Seite der Ukraine. In der kommunistischen Zeit waren Priester und Ordensleute die Opfer blutiger Verfolgungen, heute stehen sie an der Seite der notleidenden Menschen. Bewegende Bilder und Zeugnisse sind seit Kriegsbeginn bei KIRCHE IN NOT eingegangen – Geschichten voller Glaubenskraft, Mut und zupackender Nächstenliebe.

### Enorme Nachfrage

Bilder wie das Foto unten links prägen die ganze Ukraine. Pfarreien, Klöster und Einrichtungen organisieren Transporter und Autos, um Hilfsgüter zu verteilen. Diese werden meist aus dem Ausland in die Westukraine geliefert. Von dort aus müssen die Ukrainer sie in Eigenregie verteilen. So kann die Versorgung in den meisten Regionen aufrechterhalten werden. Derzeit gehen bei KIRCHE IN NOT auch Anträge zur Finanzierung von Transportfahrzeugen ein. Die Hilfe der Kirche soll zu allen Menschen gelangen.



Am 24. Februar 2022 brachen Not und Tod über die Ukraine herein. Schon vorher war die Lage angespannt, acht Jahre lang tobten Kämpfe im Osten des Landes – aber nun wurden weite Teile des Landes mit in den Strudel der Gewalt gerissen. Die Menschen müssen seither unvorstellbare Grausamkeiten ertragen.

### Ein Lächeln aufs Gesicht zaubern

Dieser Junge freut sich, als er im Priesterseminar von Iwano-Frankiwsk ein Hilfspaket erhält. „Es ist so bewegend, dass so viele Menschen an uns denken, für uns beten, uns helfen“, schreibt eine Ordensschwester an KIRCHE IN NOT. Das Hilfswerk hat nach Kriegsausbruch ein erstes Hilfspaket in Höhe von 1,3 Millionen Euro auf den Weg gebracht. Damit wird die Arbeit von Priestern und Ordensleuten in Pfarreien, Waisenhäusern oder bei den Flüchtlingen unterstützt. Weitere Hilfen sind unterwegs.



### Nächtliche Anbetung im Luftschutzkeller

Während der Luftangriffe auf die Hauptstadt Kiew durch russische Truppen versammelten sich Gläubige jede Nacht zum Gebet. Die Atmosphäre sei dort eine ganz andere als in den U-Bahnschächten und öffentlichen Bunkern, berichten die Schutzsuchenden: „Hier herrschen Ruhe, Gelassenheit, Frieden.“





Die Pfarrei Kumsenga im Westen Tansanias ist weitläufig – und Pfarrer Michael Daniel hat kein Transportmittel, um zu den Menschen zu gelangen.

## Tansania: SEELISCHER BEISTAND UND NOTHILFE



Häufig geht Pfarrer Daniel viele Kilometer zu Fuß, manchmal bezahlt er jemanden, damit er ihn auf dem Moped mitnimmt. Aber in der Regenzeit sind die Straßen auf diese Weise kaum passierbar. Der Pfarrer braucht dringend ein Auto. Die sieben Außenstationen der Pfarrei Kumsenga in der Diözese Kigoma sind zwischen 12 und 35 Kilometer vom Sitz der Pfarrei entfernt. Pfarrer Michael Daniel läuft viele Strecken zu Fuß über Straßen, die sich in Schlammseen verwandelt haben – so kommt er kaum voran und kann nur wenige Gläubige erreichen. Auch ein Moped ist nicht immer eine umsetzbare Lösung.

### Mehr als nur ein Transportmittel

Ein Auto wäre für Pfarrer Daniel nicht nur eine Möglichkeit, mehr Menschen in seiner Pfarrei seelsorglich zu begleiten. Es würde auch in Notsituationen helfen – denn es gibt in der Region kein anderes Transportmittel, um kranke Menschen oder gebärende Frauen in Notsituationen in das entfernt gelegene Krankenhaus zu bringen. Hätte der Priester ein Auto, würde es zugleich auch als lebensrettender Krankenwagen dienen.

### Religionsunterricht und Krankenbesuche

In den Schulen der Umgebung könnte Pfarrer Daniel Religionsunterricht geben, wenn er ein geeignetes Transportmittel hätte. Er wäre in der Lage, alte und kranke Menschen zu besuchen und ihnen die Sakramente zu bringen, könnte die Taufbewerber betreuen und häufiger die heilige Messe in den verschiedenen Orten feiern.

### Bitte helfen Sie uns, Pfarrer Daniel in Tansania ein Auto zur Verfügung zu stellen!

- **26.000 Euro** kostet die Beschaffung eines geländetauglichen Fahrzeugs.
- Mit Ihrer Spende von **100, 200** oder **300 Euro** leisten Sie einen wertvollen Beitrag dazu!

Verwendungszweck Überweisung:  
**Tansania**

Verwendungszweck Online-Spende:  
**Motorisierte Seelsorge**



## Bangladesch: DEN GLAUBEN NÄHREN

Wie überall in Bangladesch sind Katholiken auch in der Diözese Mymensingh eine Minderheit: Unter den 19 Millionen Einwohnern sind nur 83.000 Katholiken. Die meisten von ihnen leben in wenig entwickelten Gebieten, ihr Bildungsniveau ist niedrig.



### Perspektive bieten

Mit der Unterstützung von KIRCHE IN NOT möchte die Diözese Mymensingh in allen 18 Pfarreien ein dreijähriges religiöses Bildungsprogramm ins Leben rufen, das Besinnungstage mit Gebet, Gesprächen, Spiel, kameradschaftlichem Miteinander und ein „Bibelcamp“ umfasst – eine Art Ferienlager mit Bibelstunden. Die Jugendlichen, die die Bibel wenig kennen, sollen die Heilige Schrift lieben lernen und zugleich schöne und interessante Erfahrungen machen.

### Auf Hilfe angewiesen

Die Kirche in dieser Region Bangladeschs ist sehr arm. Ohne unsere Hilfe wird das Bildungsprogramm nicht zustande kommen.

**JETZT  
HELLEN!**

SPENDENKONTO:  
IBAN: DE05 7001 0080 0348 1458 09  
Postbank München BIC: PBNKDEFF

Online-Spende unter: [www.spendenhut.de](http://www.spendenhut.de)  
Ihr Spendenbeitrag kommt diesem Projekt oder inhaltlich ähnlichen Projekten zugute.

### Bitte helfen Sie uns, den jungen Katholiken in Bangladesch religiöse Bildung zu ermöglichen!

- Mit **13.000 Euro** möchten wir das dreijährige Bildungsprogramm in Bangladesch unterstützen.
- Mit Ihrer Spende von **100, 200** oder **300 Euro** leisten Sie einen wertvollen Beitrag dazu!

Verwendungszweck Überweisung:  
**Bangladesch**

Verwendungszweck Online-Spende:  
**Ausbildung**



Die Gemeinde St. Georg betet für den Frieden in der Ukraine.

## GEBETSTAGE FÜR DIE UKRAINE

Zu einem musikalischen Abendlob trafen sich zahlreiche Gläubige in der Kirche St. Georg in Oberteisendorf (Oberbayern), um für den Frieden in der Ukraine zu beten (s. Bild oben). Im Anschluss an das Abendlob erfolgte eine Sammlung für KIRCHE IN NOT. Dabei kamen schließlich 1.000 Euro zusammen. Herzlichen Dank für diesen tollen Beitrag!

In der katholischen Pfarrei St. Michael in Poppenricht in der Oberpfalz (s. Bild unten) kamen zahlreiche Gläubige zu einem Friedensgebet anlässlich des Konflikts in der Ukraine zusammen. Mit Gebeten, Liedern und Stellen aus der Heiligen Schrift versuchten die Gläubigen dem Krieg zu begegnen. Für die Menschen in der Ukraine zu beten, ist unsere Pflicht als Christen, ebenso wie die tatkräftige Unterstützung. Daher wurde am Ende des Gottesdienstes spontan für KIRCHE IN NOT gesammelt. Auch nachträglich gingen noch Spenden ein.



Friedensgebet für die Ukraine in St. Michael



Am 24. Juni 2022, dem diesjährigen „Herz-Jesu-Fest“, hatte KIRCHE IN NOT zum „Abend der Wohltäter“ ins deutsche Büro nach München eingeladen.

Mit dieser Aktion sagen wir „Danke!“ für Ihr Gebet und Ihr finanzielles Engagement für die verfolgte Kirche. Gut 40 Wohltäter waren der Einladung gefolgt und begannen den Abend mit einer heiligen Messe in der Münchner Pfarrkirche Maria Immaculata. Pater Hermann-Josef Hubka erinnerte in seiner Predigt an die Anfänge von KIRCHE IN NOT und rief dazu auf, die geistlichen Hirten weltweit in ihrem Dienst zu stärken.

Nach dem Gottesdienst gab es im Innenhof von KIRCHE IN NOT ein kleines Grillfest mit Gelegenheit zum Austausch und gemütlichem Beisammensein. Den Abschluss bildeten eine Führung durch das mit vielen geistlichen Fundstücken ausgestattete Büro und die

## Danke sagen am „ABEND DER WOHLTÄTER“

Hauskapelle von KIRCHE IN NOT sowie ein Einblick in das hauseigene Fernsehstudio, in dem u. a. die bekannten Interviewsendungen SPIRIT, WEITBLICK, GLAUBENS-KOMPASS und BUCH-GESPRÄCHE produziert werden.



## Im Gedenken an verfolgte Christen: INFORMATION UND BEGEGNUNG IN TELGTE

Der Tag begann mit einem Gottesdienst in der Propsteikirche in Telgte, den Mitglieder der arabisch sprechenden Gemeinde aus Hannover musikalisch mitgestalteten. Im Gottesdienst unter der Leitung von Wallfahrtsrektor Propst Michael Langenfeld berichteten eine Mutter und ihr Sohn von ihrem schrecklichen Erlebnis vor zwölf Jahren: Islamistische Terroristen hatten damals die syrisch-katholische Sayidat-al-Nejat-Kathedrale in Bagdad überfallen, die Gottesdienstbesucher als Geiseln genommen und mehr als 60 Menschen getötet, darunter auch den Vater der Familie.

### Ein bewegendes Zeugnis

Die Mutter, die heute in Hannover lebt, wurde von den Terroristen angeschossen und musste seitdem mehrfach operiert werden. Der damals 17-jährige Sohn lag über Stunden neben seinem toten Vater, ohne sich zu bewegen – nur so schaffte er es, als Überlebender unbeschadet zu bleiben und von den Attentätern

Am 19. Juni 2022 versammelten sich Freunde von KIRCHE IN NOT im Wallfahrtsort Telgte bei Münster zu einem Thementag „Verfolgte Christen“. Im Mittelpunkt stand das Gedenken an die Menschen, die ihren Glauben nicht öffentlich bekennen können oder dafür sogar ihr Leben geopfert haben.



nicht getötet zu werden. Am Ende des bewegenden Zeugnisses riefen Mutter und Sohn gemeinsam zum Gebet für Christen im Irak auf: „Sie sollen nicht vergessen werden!“

Am Nachmittag informierte Florian Ripka, Geschäftsführer von KIRCHE IN NOT Deutschland, über die Arbeit des Hilfswerks und stellte unter anderem aktuelle Projekte im Irak und in Nigeria vor. Besonders in dem afrikanischen Land kommt es immer wieder zu Überfällen auf Kirchen – zum Beispiel am Pfingstsonntag 2022 in der Stadt Owo. Dort kamen mindestens 38 Gottesdienstbesucher durch unbekannte Attentäter ums Leben.

Die etwa 60 Teilnehmer des Thementages in Telgte beteten anschließend entlang der Stationen des Kreuzweges an der Ems einen Kreuzweg für die verfolgte Kirche. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Marienandacht in der Propsteikirche mit Weihbischof Stefan Zekorn.





## Im Blick: TV-HIGHLIGHTS

„Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung“, forderte Jesus die Apostel auf (Mk 16,15). KIRCHE IN NOT nimmt diesen Auftrag wörtlich und gibt kirchlichen Akteuren und Themen eine Stimme. Zwei Sendungen empfehlen wir Ihnen besonders:

### Weitblick: Du darfst glauben! Der Red Wednesday 2022.

Mit Florian Ripka und Marc-Anton Hell

Im November werden weltweit Kirchen und öffentliche Gebäude als Zeichen der Solidarität mit verfolgten Christen rot angestrahlt. „Red Wednesday“ heißt diese Aktion von KIRCHE IN NOT, zu der Geschäftsführer Florian Ripka in dieser Sendung einlädt. Ebenfalls zu Gast ist der Regens des Priesterseminars „Redemptoris Mater“ in Berlin, Marc-Anton Hell. Er hat schon 2021 beim „Red Wednesday“ mitgemacht und erzählt von seinen Erfahrungen aus der Praxis.

### Ausstrahlung bei BIBEL TV:

- Montag, 12.9., 15:30 Uhr
- Mittwoch, 14.9., 13:30 Uhr
- Donnerstag, 15.9., 10:30 Uhr

### Ausstrahlung bei EWTN:

- Sonntag, 11.9., 22:30 Uhr
- Donnerstag, 15.9., 13:30 Uhr
- Freitag, 16.9., 09:30 Uhr

### Ausstrahlung bei K-TV:

- Dienstag, 13.9., 17:00 Uhr
- Freitag, 16.9., 13:00 Uhr



### Spirit: Sport und Religion „Von Teufelskerlen und Fußballgöttern“

Mit Dr. Josef Bordat, Philosoph und Buchautor  
Moderation: Volker Niggewöhner

Sport ist heute viel mehr als nur die „schönste Nebensache der Welt“. In modernen „Fußballtempeln“ werden Rituale zelebriert, haben errungene Siege eine Bedeutung weit über die Grenzen des Sports hinaus, werden sportliche „Idole“ wie Heilige verehrt. Sport, besonders der Fußball, ist für viele Menschen heute Ersatzreligion. Der Philosoph Josef Bordat blickt tiefer in die vielschichtige Beziehung des Sports zur Religion.

### Ausstrahlung bei BIBEL TV:

- Montag, 19.9., 15:30 Uhr
- Mittwoch, 21.9., 13:30 Uhr
- Donnerstag, 22.9., 10:30 Uhr

### Ausstrahlung bei EWTN:

- Sonntag, 18.9., 22:30 Uhr
- Donnerstag, 22.9., 13:30 Uhr
- Freitag, 23.9., 09:30 Uhr

### Ausstrahlung bei K-TV:

- Dienstag, 20.9., 17:00 Uhr
- Freitag, 23.9., 13:00 Uhr



Marc-Anton Hell und Florian Ripka im Fernsehstudio von KIRCHE IN NOT



## HILFE VERBINDET

Über KIRCHE IN NOT haben mitfühlende Wohltäter zahlreiche Botschaften der Solidarität in die Ukraine geschickt. Gleichzeitig erreichen uns täglich Dankbriefe unserer Projektpartner aus aller Welt. Einige Stimmen haben wir hier für Sie zusammengetragen.

### Botschaften von Wohltätern an die Menschen in der Ukraine

„Ich wünsche mir für die Ukraine, dass das Grauen bald ein Ende hat. Ich bete für alle Menschen in der Ukraine. Möge der liebe Gott euch beistehen. Es tut im Herzen weh zuzusehen, was da passiert.“

„Mir fehlen die Worte bei diesem sinnlosen Krieg. Die Ukrainer sind ein starkes Volk. Von hier kann ich nur spenden, aber jeden Tag hoffe ich, dass der Krieg zu Ende ist.“

„Ich wünsche euch, dass ihr nicht verzweifelt, sondern im Glauben stark bleibt. Wir stehen euch bei, so gut wir können!“

„Hallo, liebe Brüder und Schwestern! Sie glauben nicht, wie viele Herzen auf der ganzen Welt bei Ihnen sind! Wie viele Menschen für Sie und Ihr Land beten! Halten Sie durch!“



### Dankbotschaften unserer Projektpartner



Liebe Freunde, vielen Dank.  
Wir haben Ihre Hilfe erhalten. Möge Gott Sie segnen!  
Mit Dankbarkeit und Gebet

Radosław Zmitrowicz OMI, Weihbischof von Kamjanez-Podilskyj, Ukraine



Herzliche Grüße aus der Erzdiözese Tellicherry, Kerala (Indien)!  
Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung unserer Corona-Nothilfe für Priester und Pfarreien. Ihre Hilfe bedeutet für uns eine große Erleichterung.  
Möge Gott Sie alle segnen!

Erzbischof (em.) George Njaralakatt



Wir möchten Ihnen von Herzen unsere Dankbarkeit ausdrücken:  
Die Wohltäter von KIRCHE IN NOT tragen unermüdlich dazu bei, die Welt für Menschen mit Unterstützungsbedarf zu einem besseren Ort zu machen.

M. Bechara, Direktor Entwicklungsbüro der Eparchie Baalbek, Libanon



# Impuls und Dank



## Liebe Freunde,

Jesus selbst hat seiner Kirche einen ganz konkreten Sendungsauftrag, in der Tat ein Gebot gegeben: „Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe!“ (Mt 10,7). In der Taufe und in der Firmung wurde der Heilige Geist in unsere Herzen „ausgegossen“, damit wir fähig werden, Zeugen der Liebe Gottes in einer entchristlichten und – man kann mit Recht sagen – heidnischen Welt zu sein. Nicht erst im Jenseits, schon im Diesseits sollen alle Menschen vom Geist Gottes erfüllt sein und das Reich Gottes erfassen. Der Heilige Geist bewirkt im Tiefsten der Seele eines jeden Menschen die Erwartung, die Wahrheit über Gott zu erfahren, und die Sehnsucht, mit ihm aufs Innigste vereint zu sein.

Der Heilige Geist ist daher die Hauptperson der kirchlichen Mission. Ohne ihn wäre uns die Realität des Gottesreiches verschlossen geblieben, und vor allem wären wir unfähig, die Frohbotschaft des Kreuzes zu erfassen. Nur der Heilige Geist kann uns begreifen lassen, dass die Liebe Gottes sich im höchsten Maß am Kreuz offenbart und die Macht hat, jeden Einzelnen von der Sünde zu befreien, aus dem ewigen Tod zu erretten und zum Vater heimzuführen. Der Heilige Geist schenkt uns die Weisheit des Kreuzes, das die Gotteskraft ist und uns das Geheimnis Gottes erschließt (vgl. 1 Kor 2,1-5). Wie schnell aber kann unser christliches Leben ganz geistlos, kraftlos und anziehungslos werden, ohne dass wir es überhaupt merken!

Patriarch Athenagoras von Konstantinopel (1948–72) sprach in einer Pfingstpredigt von den Folgen der Abwesenheit des Heiligen Geistes: „Ohne den Heiligen Geist ist Gott fern, bleibt Christus in der Vergangenheit, ist das Evangelium ein toter Buchstabe, die Kirche ein bloßer Verein, die Autorität eine Herrschaftsform, Mission Propaganda, die Liturgie eine Geisterbeschwörung und das christliche Leben eine Sklaven-Moral.“

Liebe Freunde, wer sein Leben wirklich nach dem Evangelium ausrichtet und durch den Verzicht auf sein Ego Gottes Liebe Raum schafft, wird vom Heiligen Geist erfüllt sein. Bitten wir mit Maria, damit wir unseren Auftrag zur Evangelisierung mit dem Heiligen Geist besser verstehen. Ohne den alles beseelenden Geist Gottes verfällt die Welt ins Chaos. Aber jeder von uns ist eine Tür, durch die er in unsere Zeit zu den Menschen kommen kann. Er möchte uns mit seinem Feuer entzünden, wie die heilige Schwester Faustyna es erlebte: „Ich bin ganz Feuer, ich brenne vom Verlangen, Seelen zu retten; ich durcheile im Geist die ganze Welt und besonders die rückständigsten Länder, um Seelen zu retten. Ich habe geistig verstanden, dass so viele Seelen rufen: ‚Gebt uns Gott!‘. Und in Augenblicken inniger Vertrautheit mit Ihm schien mir, als hinge das Schicksal der ganzen Welt von mir ab.“

Es segnet Euch Euer dankbarer

P. Martin M. Barta, Geistlicher Assistent



**Haben Sie Fragen oder Anregungen?  
So können Sie uns erreichen:**

echo@kirche-in-not.de  
Tel.: 089 – 64 24 888-0